Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 3 (1936-1937)
Heft: 7

Artikel: Geräte für die Hausfeuerwehr
Autor: F.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362540

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueberbeton und Betonbelägen zusammen mindestens 12 cm beträgt;

c) massive Eisenbetonplatten von mindestens 8 cm Stärke.

Gegen Durchschlag von Brandbomben bis 2 kg Gewicht schützen folgende, unter wenigstens 45° gegen die Waagrechte geneigte Dächer:

a) Eisenbeton-Hohlsteindecken mit mindestens 5 cm Ueberbeton und kreuzweisen Verteilungseisen ⌀ 6 mm, mit nicht mehr als 8 cm Maschenweite;

b) massive Eisenbetonplatten von mindestens 7 cm Stärke;

c) Eisenblech von mindestens 0,7 cm Stärke, auf Holzschalung verschraubt.

Die Bewehrung von Eisenbeton-Schutzdecken und Schutzdächern hat mit gewöhnlichen Rundeisen zu geschehen.

Keinen zuverlässigen Schutz gegen den Durchschlag von Brandbomben bieten die üblichen Holzbalkenlagen mit Bretterbelägen, auch wenn dieselben durch Steinholzfussböden oder harte, nicht armierte Estrichbeläge feuersicher gemacht worden sind.

2. Schutz gegen Brandwirkung.

Brennbare oder schmelzbare Baustoffe können vor direkter Wirkung der Brandbomben durch Verkleidung mit Gipsbrettern, Zementverputz auf Ziegelrabitz oder gleichwertigen Produkten geschützt werden.

Weniger wirksam, aber billiger sind alle diejenigen Mittel, die Holz schwer entflammbar machen. Gewisse Flammenschutzmittel greifen Metalle an. Es sind nur von der E. M. P. A. zugelassene Mittel zu verwenden.

Damit Konstruktionsteile dem ausgebrochenen Schadenfeuer standhalten (indirekte Wirkung der Brandbomben), sind für Holz und Eisen starke Verkleidungen notwendig. Ueber Brandsicherheit gibt die Tabelle 15 Auskunft:

Tabelle 15: Verhalten verschiedener Stützen gleicher Tragkraft im Schadenfeuer.

Nº	Querschnitt	Ummantelung	Zeit bis zum Bruch in Std. 1 2 3 4 5 6 7 8
1		Stahl	
2		Beton P=300	
3		Beton P=300	
4		Beton P=300	
5		Mörtel 1 cm Ziegel 5.7 cm	
6		Beton P=225 Mörtel 2cm, Hohlziegel 2cm Gipsputz	
7		Stahl	
8		Beton P=300	
9		Beton P=300	
10		Beton P=300 Mörtel ½ cm Hohlziegel	
11		Beton P=300	
12		Beton P=300 (Granit)	
13		Beton P=300 (Kalkstein)	
14		Tannenholz	
15		1 cm Gipsputz Metallkanntenschutz	
16		2½ cm Zementmörtel auf Drahtgeflecht 2cm Luftraum	

Streuung der Versuche

Geräte für die Hausfeuerwehr

Von F. St.

Die Abbildungen *) veranschaulichen die im Estrich mit Vorteil anzuwendenden Hausfeuerwehrgeräte. Die Anwendung dieser Gerätschaften ist in dieser Nummer von den Verfassern Koenig (S. 119) und Bucher (S. 112) näher beschrieben.

Abb. 1. Kübel- oder Eimerspritze, bestehend aus einer Handpumpe, die das Wasser direkt aus einem galvanisierten Blecheimer ansaugt. Oben ist die Entnahme des Wassers durch den Schlauch nach der Düse ersichtlich. Die Düsen können ausgewechselt werden, sodass verschiedene Strahldurchmesser erzeugt werden können. Die Reichweite des Wasserstrahls beträgt 12—15 m. Eine Düse speziell zur Feinzerstäubung kann ebenfalls eingebaut werden. Die Pumpe ist doppeltwirkend. Links von dem Blecheimer ist die Haltevorrichtung sichtbar. Die Pumpe wird mit dem Fuss festgehalten.

*) Die Clichés wurden in verdankenswerter Weise von der Firma Kiener & Wittlin A.-G., Bern, zur Verfügung gestellt.

Abb. 2. Hausfeuerwehrgeräte, grosses Assortiment, bestehend aus
2 Randschaufeln mit kurzem Stiel,
1 Kreuzpickel, 1 Brecheisen 60 cm,
1 Hammer mit Stiel,
1 Beisszange,
1 Fuchsschwanz,
1 Kerzen- oder eine Petrolhandlaterne,
2 Paar Lederfausthandschuhe,
2 Schutzbrillen.

Abb. 3. Hausfeuerwehrgeräte, kleines Assortiment, bestehend aus
1 Randschaufel mit kurzem Stiel,
1 Kreuzpickel, 1 Brecheisen,
1 Kerzen- oder Petrolhandlaterne mit blauem Glas,
1 Paar Lederfausthandschuhe,
1 Schutzbrille.

Abb. 4. Stellt eine Randschaufel dar. Die Schaufel ist so konstruiert, dass möglichst viel Sand gefasst werden kann.

Abb. 5. Links ein Kreuzpickel, dient zum Aufbrechen des Bodens, sehr zweckmässig, da auch als Axt anwendbar.

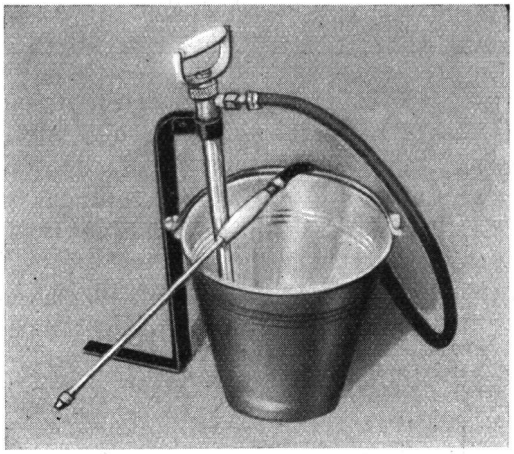


Abb. 1. Kübelspritze

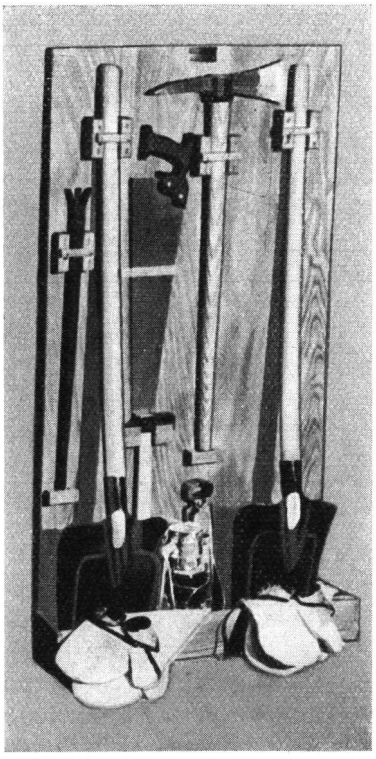


Abb. 2. Hausfeuerwehrgerätschaften
(grosses Assortiment)

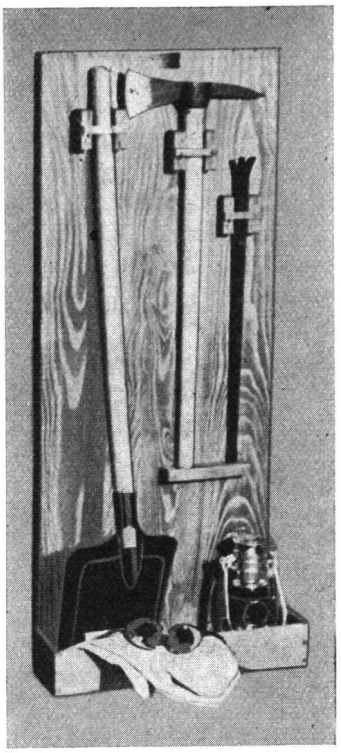


Abb. 3. Hausfeuerwehrgerätschaften
(kleines Assortiment)

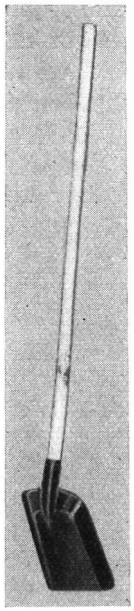
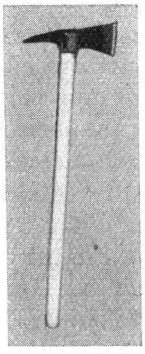


Abb. 4. Randschaufel



Kreuzpickel

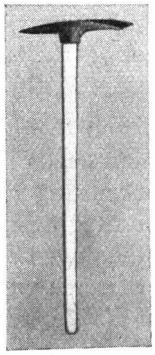


Abb. 5. Kleiner Pickel
(normale Ausführung)